

zu bieten, weshalb ich in den Fällen, die mir auch eine andere Deutung zuzulassen schienen, diese Möglichkeit besonders vermerkt habe. Es wäre noch zu berücksichtigen, daß Formen, die man auf Grund der Fundumstände zunächst als individuelle Bildungen ansehen möchte, auch Mutationen sein könnten. Aber eine solche Frage ist jedesmal nur durch umfängliche, vielleicht sogar durch mehrere Pflanzengenerationen hindurch fortgesetzte Kulturversuche sicher zu entscheiden.

Trichophorum alpinum (L.) Pers. in der fränkischen Keuperlandschaft.

Von **St. Heller**, Nürnberg.

Auf einer botanischen Exkursion im vergangenen Frühjahr (27. Mai 1909) stieß ich in der Nähe von Stein a. R. zwischen Unterasbach und Unterweiherbuch auf einen kleinen, bisher nicht beachteten Sumpf auf diluvialer Bodenunterlage und entdeckte darin zu meiner großen Überraschung mehrere üppige Rasen von *Trichophorum alpinum*.

Die Pflanze hat in Bayern ihre Hauptverbreitung in den Mooren der oberen Hochebene; auch ist sie in den Alpen nicht selten anzutreffen. Im Böhmerwald ist sie ebenfalls an einer Reihe von Orten konstatiert. Vom Keuper, bezw. Tertiär- und Diluvialgebiet ist sie bekannt aus Bodenwöhr, Schwandorf, Freihöls (auf tertiärem Sand), ebenso aus den Vilsmooren bei Freihung, Bez. Vilseck, und Grünwaldweiher nördl. von Vilseck. Im fränkischen Keuper dagegen ist sie früher nirgends beobachtet worden, was umsomehr auffallen muß, als der nun nachgewiesene Standort nur etwa 7 km von Nürnberg entfernt ist.

Ich fand die Pflanze in Gesellschaft von *Viola palustris*, *Drosera rotundifolia*, *Potentilla palustris*, *P. silvestris*, *Parnassia palustris*, *Valeriana dioeca*, *Vaccinium oxycoccus*, *Pedicularis silvatica*, *Triglochin palustre*, *Orchis latifolius*, *Salix repens*, *Juncus lamprocarpus*, *Luzula multiflora*, *Eriophorum polystachyum*, *Carex stellulata*, *C. panicea*, *C. glauca*, *C. Oederi*, *C. rostrata* u. a.

Das Vorhandensein dieser Begleitpflanzen berechtigt zu der Annahme, daß der Fund auf keine Einschleppung, sondern auf eine schon sehr alte Ansiedelung zurückzuführen ist. *Trichophorum alpinum* ist eine nordisch-subalpine Art und dürfte wahrscheinlich einst vom Norden her langsam vor dem Eise zurückweichend zu uns vorgedrungen sein. Jedenfalls besaß sie früher bei uns ein viel größeres und mehr geschlossenes Verbreitungsgebiet. Durch die fortschreitende Kultivierung des Landes aber wurde sie wieder zurückgedrängt und konnte sich nur noch an wenigen ihr günstig gelegenen Orten erhalten. Das inselartige Vorkommen bei Stein dürfte damit eine befriedigende Erklärung finden.

Der neue Fund kann auch mit der Verbreitung in der Oberpfalz in Zusammenhang stehen. Die Verbindungsbrücken fehlen allerdings; doch liegt die Vermutung nahe, daß die interessante Art auch noch an anderen geeigneten Lokalitäten im Keuper sowohl als auch vielleicht im anstoßenden Jura aufgefunden werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [2_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Stefan

Artikel/Article: [Trichophorum alpinum \(L\) Pers. in der fränkischen Keuperlandschaft. 237](#)